Ostermontag ohne Ostereiersuche

LAATZEN. Die beliebte Saisoneröffnung im Park der Sinne wird in diesem Jahr ohne die Suche nach Ostereiern stattfinden. Als Begründung nannte der Förderverein ein zunehmend aggressives Verhalten und Zerstörungen. SEITE 3





www.wochenblaetter.de

8 **❖** 25. Jahrgang · 24. Februar 2024

Farbige Zeichen im Schulfoyer

ERICH-KÄSTNER-OBERSCHULE: Kunstprojekt "Schulretter" gestaltet Räume und thematisiert das Miteinander

LAATZEN-MITTE. So hell und großzügig die neuen Räume der Erich-Kästner-Oberschule (EKO) auch sind – die weißen Wände des Foyers wirkten zuletzt wenig inspirierend. Das haben zehn Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen jetzt geändert. Im Rahmen eines Kunstprojektes

haben sie rund um den Treppenaufgang ins Obergeschoss auf fast 30 Quadratmetern Wandfläche farbige Motive zum Thema Integration und zum besseren Miteinander aufgebracht.

"Rassismus und Hass haben hier keinen Platz": So lautet unübersehbar eine auf Englisch an

Mit Schutzanzug gegen Farbklekse: Arian zieht die Konturen eine Friedenstaube nach.

der Treppe aufgetragene Erklärung. An fünf Stellen haben die kreativen Fünft- bis Zehntklässler ihre Ideen farbig an die Schulwände gebracht. Mit dabei ist der elfjährige Arian, der von einem kleinen Gerüst aus per Bleistift die Konturen seiner Friedenstaube nachzeichnet. Daneben steht das Wort "Gemeinsam". Der Fünftklässler hat zum Schutz gegen Spritzer einen Einweg-Maleranzug an. Im Obergeschoss gibt derweil die 16-jährige Zehntklässlerin Alina dem Wort "Peace" gestalterisch und farblich den letzten Schliff.

FÜNF WOCHEN VORBEREITUNG

"Das sind alles Ideen der zehn Schülerinnen und Schüler, jeder darf ein Motiv gestalten", sagt Lehrerin Luise Reinsch. Die EKO-Fachbereichsleiterin Kunst betreut gemeinsam mit ihren Kolleginnen Dana Roßmannek und So-

phie Prigge das dreitägige Projekt. Inhaltlich vorbereitet und ausgerichtet auf das Thema Integration hatten sie es gemeinsam mit interessierten Schülern im Rahmen einer fünfwöchigen Schul-AG.

"Schließlich sind wir ja auch als

Schule ohne Rassismus ausgezeichnet", sagt Luise Reinsch.

Ermöglicht worden ist das in 150 Arbeitsstunden realisierte Kunst-Malprojekt durch den Kontakt Roßmanneks mit ihrer Bekannten Janina Nikolai.

Diese hat es sich mit ihrem "Schulretter"

(www.schulretter.com) zum Ziel gesetzt, in der Region Hannover mit individuellen Lösungen Lernumgebungen zu gestalten, die nicht nur funktio-

nal, sondern auch inspirierend und motivierend sein sollen. Für vier Projekte erhält sie dazu aktuell 8500 Euro Fördermittel der Region Hannover. Rund 1000 Euro davon stecken jetzt im EKO-Kunstprojekt.



Ist gewünschter Bikepark in Rethen zu realisieren?

Stadt will mit Jugendlichen Fläche am Festplatz checken, sieht aber schon jetzt Probleme

RETHEN / GLEIDINGEN. Im September 2022 haben Jugendliche aus Gleidingen ihren Wunsch nach einer Mountainbikestrecke im Stadtteil öffentlich gemacht. Doch trotz Unter-

Ortsrat wurde aber noch immer kein geeigneter Platz gefunden. Die Suche wurde zwischenzeitlich sogar auf andere Stadtteile ausgedehnt. Aktuell prüft die Stadt eine ihrer Flächen in Retstützung von Verwaltung und hen. Doch schon vor dem ge-



Auf der Fläche zwischen den Häusern am Sirupweg und der Bahnstrecke in Rethen wollten Fachteams einen Bikepark realisieren. Wie sich jetzt bei einem Vorabcheck herausgestellt hat, ist der südlich des Festplatzes und des benachbarten Spielplatzes liegende Bereich aber wohl ungeeignet. Foto: Daniel Junker

planten Besuch mit Jugendlichen gibt es nun auch dort Einwände.

Konkret geht es um den Grünbereich südlich des Festplatzes und westlich des Sirupweges. Endgültig sei zwar noch nichts, betonte Stadtsprecherin Ilka Hanenkamp-Ley, gleichwohl seien bei einem Besuch städtischer Fachleute in der vergangenen Woche Zweifel aufgekommen, ob der vom Regen derzeit noch durchfeuchtete Bereich geeignet ist. Grund: die nahe Böschung. Dabei handele es sich um ein technisches Bauwerk zur Sicherung der Bahntrasse, und das dürfe nicht einfach verändert oder befahren werden. Immerhin: Die für einen Bikepark

formulierte Mindestgröße von etwa 30 mal 40 Metern wären in Rethen vorhanden. Allerdings müsste dort neben der Böschung auch noch die alternativ zur Hildesheimer Straße geplante neue Radwegeverbindung berücksichtigt werden. Es bleibt also schwierig.

Mit Jugendlichen sowie dem Jugendbeirat hat sich die Stadt bereits verschiedene Standorte angeschaut. Die ursprünglich vorgesehene Fläche am städtischen Kindergarten schied aus, weil diese als eine der wenigen Freiflächen für Veranstaltungen wie den Kinderzirkus benötigt wird. "Zudem benötigen wir die Pflegezufahrt im hinteren Bereich des Außengeländes des

Kindergartens, um Grünflächenpflege, Baumpflege und Spielplatzarbeiten durchführen zu können", so Hanenkamp-

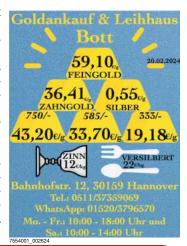
Die vermeintliche Alternative am Gleidinger Schützenhaus kommt nicht infrage, weil sie als Ausgleichsfläche bestimmte ökologische Kriterien zu erfüllen hat und weder bewirtschaftet noch verändert werden dürfe, so die Stadtsprecherin weiter. Qua Ratsbeschluss von 2012 wird diese zu hochwertigem Grünland entwickelt und die Mahd als Heu verfüttert. Die Idee, im Bereich des künftigen Baugebiets Am Erdbeerhof II, den Grüngürtel neben seiner Funktion als Überschwemmungsflä-

che für Starkregenereignisse zusätzlich für Mountainbiker zu gestalten, wurde inzwischen ebenfalls verworfen. Auch der potenzielle Standort in Laatzen-Mitte, hinter dem Kinder-und Jugendzentrum, werde nicht weiter verfolgt.

Sollte doch noch eine städtische Fläche gefunden werden, rechnet die Stadt mit 80.000 bis 100.000 Euro für die entsprechende Gestaltung. Eine Bodenmodellierung von engagierten Menschen, wie es bei der Anlage in der Eilenriede realisiert wurde, sei eher als unwahrscheinlich einzustufen. Der Bikepark müsse verkehrssicher und normgerecht sein. Die gemeinsame Begehung in Rethen mit Jugendli-

GRAMANN

chen sei weiter geplant, sagte die Stadtsprecherin, aber noch nicht terminiert. Der Bereich müsse erst richtig abtrocknen.



AHRBERG





Scheiben-Doktor.de

Reparatur & Austausch powered by Carlofor



www.wochenblaetter.de